

Protokoll der Ko-Kreis Sitzung vom 15.01.01 in Frankfurt/Main, 10.00-16.00 Uhr

10.15 Beginn der Sitzung

Anwesend: Oliver Moldenhauer, Claudia Meyer, Martin Gück, Martin Herndlhofer, Peter Wahl, Kurt Haymann, Hugo Braun, Lena Bröckl, Werner Rätz, Sven Giegold, Philipp Hersel, Anne Karrass
Bis ca. 14 Uhr als Gast aus der Regionalgruppe Rhein/Main: Henning Hintze

1. Protokollkontrolle

Änderungen werden von Oliver Moldenhauer eingearbeitet (vgl. kommendes Protokoll in korrigierter Fassung)

2. Beschlußkontrolle

Absage an Bündnis zu Rio plus 10: ist bisher erst telefonisch aber noch nicht schriftlich erfolgt, Peter Wahl kümmert sich in Rücksprache mit Eva um eine schriftliche Absage
Podiumsdiskussion zur Globalisierung der SPD-Landtagsfraktion in Niedersachsen: Christa Wichterich kann nicht, daher offen, wer es macht. Philipp Hersel schlägt Thomas Fritz vor.
Entwurf Erklärung: Peter Wahl hat gerade Entwurf an Martin Gück geschickt, nach Abstimmung zwischen beiden wird der Entwurf in der kommenden Woche an den Ko-Kreis herumgeschickt.
Philipp Hersel hat Absage wegen Mitgliedsantrag an ALSO geschickt, Brief an das ZEGG geht in den nächsten Tagen raus.

3. Termine

nächste Ko-Kreis-Termine:

- 7.3. Bonn
- 10.4. Hannover
- 7.5. Hannover
- 7.6. 11:00 Heidelberg.
- 9.7. Hannover 11:00

Nächster Ratschlag: in Frankfurt/Main am 26./27. April. Martin Herndlhofer, Martin Gück und ein Vertreter der Regionalgruppe Rhein-Main kümmern sich um die organisatorische Vorbereitung.
Am 15.6. findet der bundesweite Gesundheitsaktionstag statt.

4. Mitgliedschaft

Aufgrund zunehmender Mitgliedschaftsgesuche seitens von Parteigliederungen und Kommunen muss attac im Zusammenhang mit der Strukturdiskussion eine Präzisierung der Kriterien für die Mitgliedschaft bestimmen. Philipp Hersel und Lena Bröckl haben dazu eine Vorlage in den Ko-Kreis eingebracht. Gerade die jüngste Aufnahme des SPD-Bezirks Hessen Süd hat bei der Regionalgruppe Rhein-Main großen Unmut ausgelöst. Martin Herndlhofer trägt dazu eine Stellungnahme der RG Rhein-Main vor (vgl. Anlage I).

Nach intensiver Diskussion wird auf der Grundlage der Vorlage von Philipp Hersel und Lena Bröckl beschlossen:

Parteien:

Parteigliederungen unterhalb der Landesebene können nur Attac-UnterstützerInnen werden bzw. bleiben, indem sie eine Parteien-spezifische Fassung der Attac-Erklärung unterzeichnen. Diese besteht aus der vom nächsten Ratschlag zu verabschiedenden überarbeiteten Erklärung, die um einen auf Parteien bezogenen zusätzlichen Absatz ergänzt wird (Attac als außerparlamentarische Bewegung, Rolle von Parteien etc.). ??? (vielleicht Peter Wahl?) macht einen Vorschlag für den zusätzlichen Absatz.

Parteigliederungen auf Landesebene und oberhalb dürfen diese Erklärung nicht unterzeichnen, also

auch nicht Attac-Mitglieder werden. Einzige Ausnahme: Jugendverbände von Parteien dürfen auch bis zur Bundesebenen die Erklärung unterzeichnen.

Die Unterzeichnung der Attac-Erklärung für Parteien bringt keinerlei Stimmrechte im Rahmen von Attac-Strukturen mit sich.

Bisherige Parteigliederungen, die Attac-Mitglieder sind, werden über die Modifizierung ihres Statuses Mitgliedschaft informiert (das gilt auch für den SPD-Bezirk Hessen-Süd). Bei neuen Mitgliedschaftsgesuchen von Parteigliederungen werden diese gebeten, sich bis zum Vorliegen der neuen Attac-Erklärung bis nach dem nächsten Ratschlag zu gedulden.

Kommunen:

Ähnlich dem Modell für Parteien soll es eine eigene Attac-Erklärung für Kommunen vor. Diese besteht aus der Attac-Erklärung und einem Kommunen-spezifischen Zusatz. Lena Bröckl macht einen Vorschlag für den zusätzlichen Absatz.

Kommunen und Parteigliederungen zahlen Beiträge nach Selbsteinschätzung.

In den konkreten Einzelfällen verdi und BUND klärt das Büro den Status der Mitgliedschaft.

Nach Verabschiedung der neuen Erklärung durch den nächsten Ratschlag ist die Mitgliedschaftserklärung gleichbedeutend mit der Unterzeichnung der Erklärung. Eine Mitgliedschaft bei gleichzeitiger Distanzierung von der Erklärung ist in Zukunft nicht mehr möglich (daher zukünftigen Status von Germanwatch klären, macht das Büro). Um diesen Zusammenhang deutlich zu machen, entwirft das Büro ein neues Formular für die Mitgliedschaftserklärung.

5. Argentinien

Der Ko-Kreis hat sich, im Gegensatz zum 11.9., dem Krieg gegen Afghanistan und dem Bundeswehreininsatz in Afganistan, völlig unzureichend zu Argentinien geäußert. Ähnlicher Bedarf zur Vorbereitung einer Stellungnahme zeichnet sich im Fall Kolumbien ab. Dabei fehlen bisher sowohl aufgearbeitete Informationen, die auf Attac-Mitglieder zugeschnitten sind, als auch eine Positionsbestimmung hinsichtlich der Rolle von Attac.

Peter Wahl liefert innerhalb der nächsten 10 Tage ein 1,5 bis 2 seitiges Papier zu Argentinien zur Verabschiedung durch den Ko-Kreis. Pedro bietet als Hintergrund die bisher erfolgte Diskussion bei Südwind an. Die neue ila (wird in ca. 2 Wochen erscheinen) wird 14 Seiten zu Argentinien enthalten. Es wird eine taks-force zum zeitnahen Reagieren auf Veränderungen in Argentinien eingesetzt, die sich zwecks Informationsaufarbeitung und Positionsbildung abspricht: Peter Wahl, Martin Gück, Pedro Morazan, Philipp Hersel, Werner Rätz

Zur Vorbereitung einer Positionsbestimmung im Fall Kolumbien spricht Philipp Hersel Fanny im FDCL an, Werner Rätz fragt Bettina bei der ila.

6. Porto Alegre

Attac Frankreich hat zur Vorbereitung der internen Attac-Treffen am Rande des Weltsozialforums in Porto Alegre einige konkrete Vorschläge bzw. Anfrage zur Koordination von Attac-International gemacht:

Ein regelmäßig zu überarbeitendes Jahrbuch aller Attac-Zweige in verschiedenen Ländern mit Adressen, Strukturen, inhaltlichen Schwerpunkten etc.?

Intensivierung der internationalen Koordination?

Neuaufgabe der internationalen Erklärung?

gemeinsame internationale Attac-Kampagnen?

Die Vorschläge 1,2 und 4 werden klar begrüßt. Die Koordination muss mindestens auf Europäischer Ebene systematischer werden und erfordert Strukturen.

Die Attac-D Delegation in Porto Alegre (Lena Bröckl, Peter Wahl, Pedro Morazan, Sven Giegold, Philipp Hersel) wird beauftragt, in Sachen verstärkter Koordination in Porto Alegre aktiv zu werden. Ferner sollen noch einige grundlegende Papiere von Attac-D ins spanische/portugiesische übersetzt werden, um in Porto Alegre sichtbar zu sein. Sven Giegold und Philipp Hersel sprechen Möglichkeiten zur (teilweisen) Übersetzung der BLUE/Umverteilen Broschüre "Kapital auf der

Flucht" und die Vorbereitung des Attac-D Workshops in Porto Alegre ab.

7. Personal und Finanzen

Es ist erfolgreich eine Finanzsachbearbeiterin eingestellt worden. Sie arbeitet bis auf weiteres 30 h/Woche im Büro in Verden.

Die Frage des Fundraisings scheitert im Büro an Kapazitätsgrenzen. Das Büro bittet den Ko-Kreis um Unterstützung bei systematischem Fundraising.

8. Sicherheitspolitische Tagung in München

Die Demonstrationsroute ist noch nicht genehmigt.

Attac-München ist intensiv im Bündnis zur Vorbereitung von Protestaktionen eingebunden.

Anfrage, ob Attac-D ebenfalls zu Protesten aufruft.

Beschluß: Kurt Haymann schickt den Münchner Aufruf incl. des Bündniskreises und der für die Protestkundgebungen geplanten RednerInnen an den Ko-Kreis bis Donnerstag rum, wenn bis Samstag kein Widerspruch erfolgt, wird der Münchner Aufruf von Attac-D als bundesweiter Aufruf übernommen.

9. Aktivitäten 2002

Tobin-Steuer:

Anläßlich der Vorstellung der EU-Studie zur Tobin-Tax (möglicherweise 14.2.) werden Attac-D, Attac-Frankreich, Attac-Italien und Attac-Belgien eine gemeinsame Pressekonferenz machen.

Anläßlich der Vorstellung der Studie des BMZ zur Tobin-Tax machen WEED und Attac-D ebenfalls eine Pressekonferenz.

Sommeruniversität mit Attac-Österreich und Attac-Schweiz:

Attac Österreich will den Umfang der für Innsbruck geplanten Sommeruniversität auf 200 bis 500 Personen begrenzen, davon 50 -max. 100 aus Deutschland. Da dies das Interesse von Attac-Mitgliedern in D kaum befriedigen kann, werden wir eine eigene Sommeruni veranstalten. Format: 5 Tage, ca. 500 Personen.

Anne Karras, Claudia Meyer, Kurt Haymann (und Anfrage an Michael Ney) machen ein Konzept. Peter Wahl und Oliver Moldenhauer kümmern sich um die Stellung von Finanzierungsanträgen.

WTO:

Die bundesweite WTO-AG von Attac arbeitet an einem Papier zur Positionierung von Attac..

Aktion 14.9.:

Claudia Meyer berichtet von einem Gespräch mit der IG-Metall Jugend, positive Reaktion auf unseren Kooperationswunsch. Die Kernaussage der Veranstaltung muss einen grundlegenden Politikwechsel fordern und darf keinerlei Wahlaussagen zugunsten einer Partei treffen. Vielmehr muss überbracht werden, dass, egal welche Partei die Wahlen gewinnt, sie es nachher mit uns als kritischem Gegenüber zu tun haben wird.

Als politische Träger sollen neben Gewerkschaften Kirchen noch stärker ins Boot geholt werden.

Zur Vorbereitung wird Attac-D mindestens eine hauptamtliche Person zur Verfügung stellen müssen.

Auf dieser Grundlage werden wir uns an der Aktion 14.9. beteiligen und werden die Aktion zusammen mit den Gewerkschaftsjungen bei einer Pressekonferenz am 19.2. ankündigen.

10. ReferentInnen seitens Attac

Es gibt zunehmend das Problem, dass wir nicht alle ReferentInnenanfragen bedienen können. Sogar bei einzelnen Regionalgruppen-Gründungsveranstaltungen konnten wir keinen ReferentInnen bereitstellen. Gründungsveranstaltungen sollen in Zukunft Priorität genießen und unbedingt abgedeckt werden.

Erfahrungsgemäß kann die Bereitschaft von ReferentInnen durch ein Vortragshonorar erhöht werden. Gruppen/Veranstalter sollen daher in Zukunft auf die Möglichkeit hingewiesen werden, Anträge zur

Ko-Finanzierung bei Zuschußgebern zu stellen. Sollten sie trotzdem kein Honorar anbieten können, so kommt als weitere Möglichkeit die EBA-Stiftung in Bonn in Frage (Martin Gück schickt noch mal genauere Infos rum), wo wir für Attac-Gründungsveranstaltungen u.ä. die Finanzierung (Fahrtkosten und Honorar) für eine bestimmte Anzahl von Veranstaltungen zentral beantragen könnten. Attac-D Mittel werden nicht als Anreiz für ReferentInnen verwendet.

Um zusätzliche ReferentInnen zu gewinnen, wird es in Zukunft eine Fortbildung für die vorhandenen und potentiellen ReferentInnen geben.

Um darüber hinaus Veranstaltungsanfragen fairer zu verteilen, wird in Zukunft bei Veranstaltungsangeboten gefragt, ob die ReferentIn eine Veranstaltung gerne übernehmen möchte, odernur bereit ist, eine Veranstaltung zu übernehmen, aber gerne anderen den Vortritt läßt. Sven Giegold ermittelt aus diesen Rückläufen ein Punktsystem zur Vergabe, damit alle die gleiche Chance haben, attraktive Veranstaltungen zu übernehmen, auch und gerade wenn sie vorher unattraktive Veranstaltungen übernommen haben.

11. Kirchentag

Martin Gück wird beauftragt, im Namen von Attac eine größere Veranstaltung für den ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 anzumelden. Abstimmung mit Südwind und Pax Christi.

12. Vorbereitung Klausursitzung des Ko-Kreises 16.-17.2. in Verden

Als Tagesordnungsvorschlag wird zusammengetragen (keine Prioritätsreihenfolge):

Haushalt

Personal

Bürostandort

Strukturdebatte, insbesondere Wahl, Zusammensetzung und Arbeitsweise des Ko-Kreises

Ratschlag

Perspektivendiskussion („Brainstorming attac 2005“) inkl. Rückschau Porto Alegre

Ggf. European Social Forum

Wir wollen eine externe Moderation verpflichten, Oliver Moldenhauer und die Moderatorin bereiten verfeinerten TO-Vorschlag vor, der 1,5 Wochen vorher rumgeschickt wird. Alle sind gehalten, sich gut auf die Klausur vorzubereiten.

13. ParlamentarierInnenkreis

Der Vorschlag von Ulla Lötzer, zusammen mit Vertretern anderer Parteien einem Attac-ParlamentarierInnenkreis zu initiieren, wird begrüßt. Wichtig ist, dass dieser ParlamentarierInnenkreis von außen nicht einseitig mit einer Partei oder Fraktion identifiziert wird.

14. Wissenschaftlicher Beirat

Das von Anne Karass und Peter Wahl vorgestellte Konzept für einen Wissenschaftlichen Beirat von attac wird unterstützt. Die Liste der einzuladenden potentiellen Mitglieder wird im wesentlichen begrüßt.

15. Bundesweite Attac-AGs

Die Initiative von Sascha Kimpel und der Berliner Attac-AG Gegen den Krieg wird dahingehend diskutiert, dass es nicht um eine Arbeitsgruppe zur bundesweiten Koordination von Anti-Kriegs-Aktivitäten gehen kann, da es dazu bereits leistungsfähige Strukturen der Friedensbewegung gibt. Auch sollen sich die lokalen Attac-Gruppen in ihrer Friedensarbeit mit anderen örtlichen Initiativen zum Friedensthema vernetzen, statt eine bundesweit konzertierte Attac-Friedensarbeit zu profilieren. Was Attac allerdings bisher fehlt, ist eine tiefergründigere Analyse des Zusammenhangs von Globalisierung, Krieg und Terrorismus. Diesbezüglich wäre eine inhaltlich arbeitende bundesweite Attac-AG „Globalisierung, Krieg und Terrorismus“ wünschenswert.

Claudia Meyer setzt sich mit Kerstin Peters in Verbindung und verfolgt die Gründung einer bundesweiten Attac-AG zu Bildung

Peter Wahl kümmert sich um das von Fritz Vilmar angemahte Thema kulturelle Globalisierung nach

und spricht sich dazu mit Vilmar und anderen Wissenschaftlern ab.

16. Linksruck

In der kommenden Woche findet ein Gespräch mit der Bundesleitung von Linksruck statt, an dem Peter Wahl und Oliver Moldenhauer teilnehmen. Angesichts der fortgeschrittenen Uhrzeit kann dieses Gespräch hier nicht weiter vorbereitet werden. Die Leute, die im Anschluß an die Sitzung gemeinsam im Zug Richtung Köln fahren, werden im Zug einen Vorschlag für die Attac-Position im Gespräch mit Linksruck formulieren und an den gesamten Ko-Kreis zur Kommentierung rumschicken (siehe Anlage 2).

16.40 Ende der Sitzung

